

IV. Von der ästhetischen Religion.

Religion als das wahre Gefühl des Göttlichen in seiner reinsten Erhabenheit duldet keine Vereinigung des religiösen und ästhetischen Interesses.²⁸⁾ Ihr fehlt die Anschauung und das Gefühl, das mit der Idee des Absoluten sich einstellt, schlägt alles ästhetische Verlangen nieder. Das religiöse Gefühl wird ästhetisch, wenn es seine Reinheit aufgibt und unser Herz in schönen, idealen Erscheinungen das Ueber-sinnliche sucht. Die idealen Gestalten können ästhetisch-klar geschaut in bestimmte Formen gebannt sein, oder sie können sich in die formlose Mannigfaltigkeit der Elemente auflösen, die sich in der alles verschlingenden Idee des Unendlichen verlieren, dann entsteht ein ästhetischer Mystizismus.²⁹⁾ Die griechische Kunst suchte das Göttliche in idealer Körperlichkeit, die romantisch-christliche mystische Heiligkeit im idealen Ausdruck. Von allen Religionen können ganz ästhetisch nur die polytheistischen sein, wenn sie die wahre Göttlichkeit mit schöner Menschlichkeit vertauschen.³⁰⁾ Aller Monotheismus in unsinnlicher Form ist für die Phantasie zu groß, in menschlich-sinnlicher Form zu klein gegenüber der Majestät der Unendlichkeit. Wo die freie Phantasie alle Grenzen zwischen dem Natürlichen und Göttlichen aufhebt, da entsteht der halbreligiöse Naturmystizismus, der Aesthetisches und Unästhetisches, Göttliches und Irdisches chaotisch mischt.³¹⁾ Zu dem ästhetischen und religiösen Gefühle kann sich auch das moralische gesellen, wenn ihm der gebietende Charakter fehlt. Vereinigt erfüllen dann das emporstrebende Gemüt die drei Gefühle des Guten, Schönen und Göttlichen.³²⁾

²⁸⁾ S. 165. ²⁹⁾ S. 172 ff. ³⁰⁾ S. 187. ³¹⁾ S. 180. ³²⁾ S. 185 f.

Anhang.

Beiträge zu einer Bouterwek-Bibliographie.

1. Bouterweks Werke, chronologisch geordnet.

1785:

Ueber die Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland. (Ungedruckte Preisschrift.)

1786:

Commentatio de fundamento successionis Germanicae tam allodialis quam feudalis et ratione differentiae inter successionem Germanicam et Romanam in concertatione civium academiae Georgiae Augustae IV. junii MDCCLXXXVI ab ordine iure consultorum praemio ornata. (Göttingen.)

1788:

Menökeus oder die Rettung von Thebe, ein Trauerspiel mit Gesang. (Hannover.)

Im Deutschen Museum (v. Boie):

St. 11. S. 393: Sollte die Anwendbarkeit der Chöre in den griechischen Tragödien für den Geschmack unseres Zeitalters ganz verloren sein?

St. 12. S. 512: Komala. Singspiel von Ossian.

1789:

Briefe an Theokles. (Berlin u. Leipzig.) Erster Teil.

Im Berlinischen Journal für Aufklärung:

2. Bd. St. 2. S. 97: Stoicismus, eine philos. Phantasie.

3. „ „ 3. S. 193: Alonzo, eine philos. Phantasie.

6. „ „ 3. S. 266: Ueber Poesie und Nähnadeln. (1790.)

Vergleich älterer und neuerer Sprachen mit der deutschen Sprache. (Ungedruckte Preisschrift.)

1790:

In G. A. Bürgers Akademie der schönen Redekünste: I. Bd.

1. St. II. S. 7: Apollo, eine Deutung.

„ IV. S. 47: Fragmente vom griech. u. modernen Genius.

„ V. S. 79: Kleine Gemälde. (1–5.)

2. St. I. S. 91: Szenen aus Graf Donamar.
 „ III. S. 180: La Vallière. (Dazu 3. St. S. 302.)
 3. St. IV. S. 326: Panegyrikus.
 „ V. S. 336: Cäsar am Rubikon. Monolog.
 „ VI. S. 340: Drei Fabeln.
 1791:
 Parallelen. Vom griechischen und modernen Genius. Nur Fragmente. (Göttingen.)
 Graf Donamar. Roman in 3 Teilen. (Göttingen 1791—3; 2. Aufl. 1798—1800.)
 1792:
 Zehn Phantasien nebst einem Anhang. (Berlin.)
 Anzeige einer Vorlesung über die Kantische Philosophie. (Göttingen, mit Barmeierschen Schriften.)
 De historia generis humani doctrinae morum artisque politicae adiutrice libellus. (Göttingen.)
 1793:
 Aphorismen, den Freunden der Vernunftkritik nach Kantischer Lehre vorgelegt. (Göttingen.)
 Miscellaneen oder Gedichte, Philosopheme, Erzählungen, Phantasien und Launen. (Berlin 1793/4. 2 Bände.)
 In der Urania für Kopf und Herz (v. J. L. Ewald):
 1. Bd. 1. St. S. 51: Donamars Trost.
 3. „ S. 191: Theodota, eine attische Szene.
 4. „ S. 352: Beschauung, ein Gedicht.
 5. „ S. 354: Quellenlied.
 6. „ S. 521: Pilgrimsgedanken.
 2. Bd. 1. St. S. 85: An Psyche.
 2. „ S. 89: Paullus Septimius. (Bruchstück.)
 1794:
 Schweizerbriefe an Cäcilie, geschrieben im Sommer 1794. (Berlin 1795; in 2 Teilen. Ohne Vorwissen des Verfassers mit einem neuen Titelblatte Halle 1800 gedruckt.)
 Fünf kosmopolitische Briefe. (Berlin.)
 1795:
 Polydora. Mancherlei zur Unterhaltung und Lehre, aus den Papieren mehrerer Verfasser. (Hannover.) 1 Bändchen.
 Paullus Septimius oder das letzte Geheimnis des Eleusinschen Priesters. (Halle. 2 Teile.)
 1796:
 Im Neuen Berlinischen Musenalmanach für 1796: Vernunftgesang in jedem Tempel zu singen.
 Gustav und seine Brüder. Roman in 2 Teilen. (Halle 1796/7.)
 1797:
 Grundriß akademischer Vorlesungen über die Aesthetik. (Göttingen.)

- Abriß akadem. Vorlesungen über die Philosophie der Schreibart in deutscher Prose. (Göttingen.)
 In G. A. Bürgers Akademie der schönen Redekünste; 1. Bd. 4. St. (nach Bürgers Tode von einigen Gelehrten fortgesetzt.)
 Nr. III. Nur Eine Ilias. Nur Ein Homer.
 „ VI. Der Garten der Erinnerung.
 1798:
 De sensu veri libellus. (Göttingen.)
 Dialogen. Erste Sammlung. (Halle.)
 Abriß akadem. Vorlesungen über die Rechtsphilosophie. (Göttingen.)
 Göttingisches Philosophisches Museum (v. Buhle u. Bouterwek, 2 Bände. Göttingen 1798/9).
 In K. Reinhardts Romanen-Kalender für das Jahr 1798: S. 1—12. Philosophie der Romane.
 1799:
 Abriß seiner akadem. Vorlesungen zum Gebrauche seiner Zuhörer. (Göttingen.)
 Idee einer Apodiktik. (Halle, 2 Bände.)
 Fortsetzung zu G. Chr. Lichtenbergs „Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche“.
 1800:
 Anfangsgründe der spekulativen Philosophie. (Göttingen.)
 Litterarische Blätter. Erstes Heft. (Göttingen.)
 1801:
 Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts. (Göttingen 1801—19, 12 Bände; 3. Abt. der Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet.)
 Almusa, des Sultans Sohn, ein Roman aus der Geisterwelt. (Bremen und Frankfurt.)
 In der Vesta (v. K. H. Heydenreich) 5. Bd.
 S. 17—38: Zusatz zu den „Briefen über Aerger und Aergerlichkeit“.
 S. 87—122: Erminde, ein häusliches Gespräch über Philosophie des Lebens.
 1802:
 Die Epochen der Vernunft nach der Idee einer Apodiktik. (Göttingen.)
 Gedichte, herausgegeben v. K. Reinhard. (Göttingen.)
 1803:
 Neues Museum der Philosophie und Litteratur (herausgegeben v. Fr. Bouterwek, 3 Bände, 1803—5). (Leipzig.)

- Neue Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens und zur Beförderung der häuslichen Humanität (herausgegeben v. Fr. Bouterwek, 12 Bände, Leipzig (1803 bis 1811).
- Anleitung zur Philosophie der Naturwissenschaften. (Göttingen.)
- 1804:
Ramiros Tagebuch. (Herausgegeben v. Feodor Adrianow.) (Leipzig.)
- Briefe an Thekla. (Im Taschenbuch auf das Jahr 1804. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Frankfurt a. M. S. 87.)
- 1805:
Novellen und Reflexionen. (Göttingen.)
Immanuel Kant. Ein Denkmal. (Hamburg.)
- 1806:
Aesthetik. (2 Teile, Leipzig; 2. Aufl. 1815; 3. Aufl. 1824.)
- 1807:
Ideen zu einer Metaphysik des Schönen. (Leipzig.)
- 1808:
Ueber die Möglichkeit einer philosophischen Klassifikation der Mineralogie. Ein Gutachten aus keiner Schule. (Göttingen. Anonym.)
Praktische Aphorismen. (Leipzig.)
- 1810:
Lehrbuch der philosophischen Vorkenntnisse. (Göttingen.)
1. Aufl. 1810; 2. Aufl. 1820.
Korrespondenz-Bericht über den Arragonit vom Jacobsberge an der sogenannten Porta Westfalica unweit Münden. (In Leonhards mineralog. Taschenbuch 4. Jahrg.)
- 1811:
De primis philosophorum Graecorum decretis physicis. (In Commentat. societ. Gotting. recentiorum vol. II. ad a. 1811—3, Göttingen 1813.)
In Leonhards mineralog. Taschenbuche 5. Jahrg.:
Nr. III. S. 26: Ueber die Bestimmung der Gattungen und ihrer Charak'tere in der Mineralogie.
S. 370—371: Korrespondenz-Bericht über das sogenannte Bleiglas.
- 1813:
Lehrbuch der philosophischen Wissenschaften nach einem neuen System entworfen. (2 Teile, Göttingen, 1. Aufl. 1813, 2. Aufl. 1820).
- De justitia fabulosa ad rationem tragoediarum Graecarum philosophicam atque politicam pertinente. (In Commentat. societ. Gotting. recentiorum vol. II. ad a. 1811—3, Göttingen 1813.)

- 1814:
De originibus rationis physicae, quae a nostratibus dinamica appellatur, apud veteres philosophos investigandis. (In Commentat. societ. Gotting. recentiorum vol. III. ad a. 1814/15, Göttingen 1816.)
- 1815:
„Έξενια πολυγλώττια“ Βλκειαλμος Μοννιγ (Göttingen), darin eine italienische Uebersetzung von Goethes Haideröslein, die Bouterwek verfaßt hat.
- 1816:
Blicke ins Menschenleben. Aus dessen Schriften gezogen. (Pest 1816. Hartleben.)
- 1817:
Vorrede zu Wilh. Mejers Aphorismen über Religion, Kirche und Staat. (Göttingen.)
De philosophia Euripidea sive de philosophandi generis quo Euripides in tragoediis suis exornandis usus est fontibus et ratione. (In Commentat. societ. Gotting. recentiorum vol. IV. ad a. 1817, Göttingen 1820.)
- 1818:
Kleine Schriften philosophischen, ästhetischen und litterarischen Inhalts. Erster Band. (Göttingen.)
Herausgabe der Poetischen Werke von Ernst Schulze; biographische Vorrede im ersten Bande.
- 1821:
Philosophorum Alexandrinorum ac Neo-Platonicorum recensio accuratior. (In Commentat. societ. Gotting. recentiorum vol. V. ad a. 1821, Göttingen 1823.)
- 1824:
Religion der Vernunft. (Göttingen.)
- 1832:
Nachgelassene Gedichte, aus den eigenhändigen Manuskripten des Verewigten herausgegeben von K. Werner. Mit einem Vorwort von Solger von Weimar. (Quedlinburg, Basse.)
- Bouterwek war Mitarbeiter
an Bürgers Musenalmanach (Göttingen),
an Beneckens Jahrbuch der Menschheit,
am Vossischen Musenalmanach,
am Berlinischen Neuen Musenalmanach,
am Taschenbuch zum geselligen Vergnügen,
an K. Reinhards Romanen-Kalender,
an Klio u. Kalliope (v. F. E. Petri) u. a.,
ferner
an der Ersch-Gruberschen Encyclopädie,
an den Archives littéraires de l'Europe etc.,
an den Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen.

2. Bouterweks Rezensionen und Selbstanzeigen für die Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen.

Ein genaues Verzeichniß dieser Rezensionen und Selbstanzeigen Bouterweks für die Jahre 1801—1828 findet sich in der Schrift: „Die Mitarbeiter an den Göttingischen gelehrten Anzeigen in den Jahren 1801 bis 1830“ von F. Wüstenfeld. (Beilage zu den Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Göttingen 1887).

Die Rezensionen betreffen philosophische und literarische Werke der in- und ausländischen Literatur. Sie sind in mancher Hinsicht interessant. Sie zeigen uns die vielseitigen Kenntnisse Bouterweks, da er sich hier zu den verschiedensten Gegenständen geäußert hat. Besonders lassen sie uns seine Stellung zu der zeitgenössischen Literatur auf dem Gebiete der Philosophie erkennen. Sehr beachtenswert sind die beiden letzten Rezensionen aus seiner Feder. In der einen setzt er sich ziemlich ausführlich mit Hegels Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundriß (G. gel. Anz. 1828. S. 891.) auseinander, mit der zweiten greift er in den zwischen G. B. Jäsche und H. Ritter über den Pantheismus ausgebrochenen Streit ein. (Das. S. 1401.)

3. Bouterweks akademische Vorlesungen in den Jahren von 1792 bis 1828.

a) in sachlicher Ordnung:

1. Die Geschichte der Menschheit, mit besonderer Anwendung auf die Fundamentalsätze der Moral, des Naturrechts und der Politik.
2. a) Eine möglichst populäre Darlegung des echten Kantischen Systems der Kritik der reinen und praktischen Vernunft.
b) Die Kritik der reinen spekulativen und praktischen Vernunft nach den Kantischen Grundsätzen.
c) Eine Erläuterung und Prüfung der Kantischen Kritik der reinen spekulativen und praktischen Vernunft.
d) Eine populäre Darstellung der Kantischen Kritik der praktischen Vernunft.
3. a) Die Logik mit besonderer Rücksicht auf das Kantische System.
b) Logik und kritische Anfangsgründe der Metaphysik.
c) Logik und kritische transzendente Metaphysik.
d) Allgemeine Logik und transzendente Prolegomena der Metaphysik.

- e) Logik und eine kritische Vorbereitung zum Studium der Metaphysik.
- f) Logik und Metaphysik d. h. die Anfangsgründe der theoretischen Philosophie.
- g) Logik und Metaphysik nebst einer vorausgeschickten Erörterung der Anfangsgründe der Psychologie.
- h) Logik und Metaphysik, nach vorausgeschickter Erörterung der ersten Wahrheiten der Psychologie, und mit besonderer Rücksicht auf den transzendentalen Idealismus.
- i) Die reine Logik, nach vorangeschickter Erörterung der ersten Wahrheiten der Psychologie, und eine Einleitung in die ganze Philosophie.
- k) Logik und die übrigen Vorkenntnisse der Philosophie.
4. a) Metaphysik oder spekulative Philosophie, nebst einer genauen Darstellung der Meinungen älterer und neuerer Philosophen über Seele, Welt und Gott.
b) Metaphysik.
c) Metaphysik und Religionsphilosophie.
5. a) Moral-Philosophie.
b) (Allgemeine) philosophische Moral.
c) (Allgemeine) praktische Philosophie.
d) Allgemeine praktische Philosophie nebst der Ethik.
e) Ueber die ersten Gründe der allg. prakt. Philosophie.
f) Prakt. Philosophie oder Metaphysik der Sitten, Naturrecht und Ethik.
g) Eine prakt. Encyclopädie, die im ersten Teile die Geschichte und Literatur der praktischen Philosophie, im zweiten die Anfangsgründe der Moral begreift.
6. a) Natur- und Völkerrecht, nach Kant, mit besonderer Rücksicht auf die in Deutschland geltenden positiven Rechte.
b) Natur- u. Völkerrecht, sowohl in Hinsicht der Elemente oder des metaphysischen Teils als auch der Anwendung auf die positiven Rechte.
c) Naturrecht und Moral, verbunden mit einer prakt. Encyclopädie.
d) Naturrecht, mit Erläuterungen durch Beispiele aus dem positiven Rechte.
e) Naturrecht oder die philos. Grundsätze des bürgerlichen, des peinlichen und des Völkerrechts.
f) Naturrecht nebst den Grundlehren der Politik.
g) Naturrecht nach Prinzipien der allg. prakt. Philosophie mit besonderer Anwendung auf die Grundlehren der Politik.
7. a) Naturphilosophie oder die philos. Grundlehren der Physik und Physiologie.
b) Naturphilosophie, vorzüglich in Hinsicht ihrer Anwendung auf die Heilkunde.

- S. a) Eine Encyclopädie und Literatur aller philosophischen Wissenschaften.
 b) Eine Encyclopädie und Geschichte der vorzüglichsten Lehren der theoret. sowohl als prakt. Philosophie.
 c) Die allg. Geschichte der Philosophie, besonders aber derjenigen Lehren und Meinungen, die mit den neusten Systemen am nächsten verwandt sind und denselben zur Erläuterung dienen.
 d) Eine philos. Dogmen-Geschichte, d. h. eine historische und kritische Darstellung der Dogmen, auf welche die Philosophen von Thales bis Kant ihre Lehren begründeten.
 e) Allg. Geschichte der Philosophie oder Darlegung und Erörterung der merkwürdigen Lehren, auf welche die berühmtesten Philosophen ihre Systeme gegründet haben.
9. Eine Einleitung zum Studium der Geschichte der Philosophie.
10. Die Idee einer Apodiktik mit den berühmtesten Systemen der Metaphysik und Transzendentalphilosophie.
11. a) Die Aesthetik, nach eignem Plan an einer fortlaufenden Reihe von Mustern entwickelt.
 b) Die Aesthetik mit besonderer Rücksicht auf die Kantische Kritik der Urteilskraft.
 c) Die allg. Aesthetik und die Literatur der schönen Wissenschaften, vorzüglich der Dichtkunst.
 d) Aesthetik und schöne Literatur, worin zuerst die Philosophie des Schönen überhaupt, dann die spezielle Theorie und Geschichte der Poesie und Beredsamkeit vorgetragen wird.
 e) Aesthetik, verbunden mit der Gesch. d. schönen Künste, besonders der Poesie und Beredsamkeit.
12. a) Die Rhetorik, verbunden mit praktischen Uebungen.
 b) Eine allg. Theorie der Beredsamkeit und des Stils, verbunden mit praktischen Uebungen in deutscher und französischer Sprache.
 c) Die Gesch. u. Literatur der Poesie u. Beredsamkeit in Deutschland.
 d) Eine histor. u. kritische Anleitung zur Kenntnis der deutschen Literatur, der älteren sowohl als der neueren.
 e) Eine Anleitung zur Kenntnis der spanischen u. portugiesischen Sprache und Literatur, wobei er die dem 3. u. 4. Bande seiner Gesch. d. neueren Poesie u. Beredsamkeit angehängte Chrestomathie erklären und mit historischen und kritischen Anmerkungen erläutern wird.
13. a) Eine Anleitung zu eignen Aufsätzen und Uebungen in deutscher Prosa mit gelegentlicher Erläuterung der wesentlichen Eigenschaften der Sprache und des Stils.

- b) Praktische Anleitung zur Kenntnis der deutschen Sprache und des deutschen Stils für Ausländer.
 c) Ueber die Theorie des deutschen Stils, verbunden mit praktischen Uebungen.

b) in chronologischer Ordnung:

	Sommer-Semester:	Winter-Semester:
1792:	1. 13 a. *)	2 a. 11 a.
1793:	2 b. 11 b. 12 a.	2 b. 3 a. 12 b. 13 b.
1794:	2 c. 1. 12 b.	2 c. 11 b. 12 b.
1795:	— — —	— — —
1796:	— — —	3 b. 2 d. 13 c.
1797:	3 b. 6 a. 13 c.	3 c. 5 b. 11 c. 13 c.
1798:	3 d. 6 b. 5 a. 13 c.	3 c. 5 c. 11 c. 13 c.
1799:	3 c. 6 b. 11 c. 13 c.	3 e. 10. 6 c. 11 c. 13 c.
1800:	8 a. 3 f. 11 c. 13 c.	3 f. 6 b. 11 c. 13 c.
1801:	3 f. 5 g. 12 c. 13 c.	3 f. 6 d. 11 c. 13 c.
1802:	8 b. 3 f. 11 c. 13 c.	3 f. 5 e. 11 c. 13 c.
1803:	8 b. 3 g. 7 a. 13 c.	3 g. 7 a. 11 c. 13 c.
1804:	3 f. 6 e.	8 c. 3 h. 11 d. 13 c.
1805:	3 g. 5 f. 13 c. 12 e.	3 i. 4 a. 11 d. 13 c.
1806:	8 c. 3 i. 7 a.	3 i. 6 e. 11 d. 13 c.
1807:	13 c. 3 i. 7 a. 12 c.	3 i. 8 d. 11 d. 13 c.
1808:	5 c. 3 i. 12 c.	3 i. 8 d. 11 e. 13 c.
1809:	5 b. 3 i. 12 d.	3 i. 8 d. 11 e. 13 c.
1810:	9. 3 i. 7 b. 12 d.	3 i. 8 d. 11 e. 13 c.
1811:	6 e. 3 i. 12 d.	3 i. 4 c. 11 e. 13 c.
1812:	8 e. 3 i. 12 d. 6 e.	3 k. 4 b. 11 e. 13 c.
1813:	8 e. 3 i. 12 d. 4 b.	3 k. 6 e. 11 e. 13 c.
1814:	8 e. 5 c. 12 d. 4 b.	3 k. 6 e. 11 e. 13 c.
1815:	8 e. 4 c. 6 f.	3 k. — 11 e. 13 c.
1816:	8 e. 4 c. 5 d.	3 k. 6 g. 11 e.
1817:	8 e. 4 c. 5 d.	3 k. 6 g. 11 e.
1818:	8 e. 4 c. 5 d.	3 k. 6 g. 11 e.
1819:	8 e. 4 c. 6 g.	3 k. 5 d. 11 e.
1820:	8 e. 4 c. 12 d.	3 k. 6 g. 11 e.
1821:	8 e. 4 c. 12 d.	3 k. 5 d. 11 e.
1822:	8 e. 6 g. 12 d.	3 k. 5 d. 11 e.
1823:	8 e. 4 c. 6 g.	3 k. 5 d. 11 e.
1824:	8 e. 6 g. —	3 k. 5 d. 11 e.
1825:	8 e. 6 g. 12 d.	3 k. 6 g. 11 e.
1826:	8 e. 4 c. 6 g.	3 k. 5 d. 11 e.
1827:	8 e. 4 c. 6 g.	— — —
1828:	8 e. 6 g. 12 d.	— — —

*) Diese Zahlen und Buchstaben entsprechen den oben bei der sachlichen Ordnung angegebenen, so daß man nach ihnen leicht die für das betreffende Jahr angekündigten Vorlesungen feststellen kann.

4. Literatur über Bousterwek.

a) über seine Philosophie.

- Buhle, J. G.: Lehrb. d. Gesch. d. Philos. (1796—1804) S. Teil S. 782 ff.
- Degerando, J. M.: Histoire comparee des systemes de philos. (Paris 1804) Pars I. chap. 18.
- Krug, W. T.: Allg. Handwörterbuch d. philos. Wiss. (2. Aufl. 1832) I. Bd. S. 391 f.
- Reinhold, C. L.: Beiträge zur leichteren Uebersicht des Zustandes d. Philos. beim Anfange d. 19. Jahrh. (Hamburg 1801) 2. Heft.
- Rixner, Th. A.: Handbuch d. Gesch. d. Philos. (Sulzbach 1822/23) III. Bd. S. 347—349.
- Tennemann, W. G.: Grundriß d. Gesch. d. Philos. (4. Aufl. v. Wendt. 1825) S. 484.
- Biedermann, K.: Die deutsche Philosophie von Kant bis auf unsere Tage (Leipzig (1842/3) S. 404.
- Fortlage, C.: Genet. Gesch. der Philosophie seit Kant (Leipzig 1852) S. 364.
- Erdmann, J. E.: Grundriß d. Gesch. d. Philos. (3. Aufl. Berlin 1878) II. Bd. S. 376—378.
- Michelet, Karl Ludw.: Gesch. der letzten Systeme der Philosophie in Deutschland von Kant bis Hegel (Berlin 1837 f.) I. 388 ff.
- Noack, Ludw.: Philosophie-geschichtl. Lexicon (1879) S. 158—60.
- Reinhold, Ernst: Lehrbuch der Gesch. der Philosophie 3. Aufl. (1849) S. 502—6.
- Siegwart, H. C. W.: Gesch. der Philosophie vom allg. wissenschaftl. und geschichtl. Standpunkt (Stuttg. u. Tübingen 1844) III. 294.
- Vorländer, K.: Gesch. der Philosophie (1903) II. 309.
- Windelband, W.: Lehrb. d. Gesch. d. Philos. (4. Aufl. Tübingen 1907) S. 492.
- ders.: Gesch. der neueren Philos. (5. Aufl. Leipzig 1911.) II. Bd. S. 391 f.
- Stöckl, A.: Gesch. d. neueren Philos. (Mainz 1883.) II. Bd. S. 90.
- Ueberweg, Fr.: Grundr. d. Gesch. d. Philos. (11. Aufl. 1914) III. Teil S. 425 f. 428.
- Zeller, Ed.: Gesch. d. deutschen Philos. seit Leibniz (1873) S. 564 f.
- Zirngiebl, F.: H. Jacobis Leben, Dichten und Denken. (Wien 1867) S. 313.
- Hartmann, Ed. v.: System d. Philos. im Grundr. VIII: Aesthetik. (1909) S. 27.

Zimmermann, R.: Gesch. d. Aesthetik (Wien 1858) I. Teil S. 424.

b) sonstige Literatur:

- Bartels, Ad.: Handbuch zur Gesch. d. dtsh. Literatur (1906) S. 3. 340.
- ders.: Gesch. d. dtsh. Literatur (1902) II. Bd. S. 70.
- Baumgartner, Alex.: Gesch. der Weltliteratur (1897 ff) VI. 4. 695. 697. Erg. Bd. 125 f.
- Brümmer, Frz.: Lexicon der deutschen Dichter bis Ende des 18. Jahrh. (Reclam) S. 55.
- Das gelehrte Deutschland oder Lexikon der jetzt lebenden Schriftsteller, angef. v. G. Chr. Hamberger, fortges. v. J. G. Meusel (1796 ff) I. 392 f. IX. 126. XI. 94. XIII. 156 f. XVII. 226 f. XXII. 341 f.
- Eckart, Rud.: Lexicon der Niedersächs. Schriftsteller (Osterwiek, Harz 1891) S. 33.
- Freude, C. G. A.: Wegweiser älterer u. neuerer gemeinnütziger Schriften aus verschiedenen Wissenschaften II. Philosophie (Eberbach 1859) S. 480. 704.
- Goedeke, K.: Grundr. zur Gesch. d. dtsh. Dichtg. (1892) 5. Bd. S. 467.
- Graesse, Joh. Georg Th.: Lehrbuch der allg. Literargeschichte etc. (1837 ff) III, 3. 438. 767. 1449. 1451. 1455. 1688. 1960.
- ders.: Handbuch der allg. Literaturgeschichte aller bekannten Völker etc. (Leipzig 1844 ff) III. 738. IV. 976.
- Knop, L.: Bousterwek als Dramatiker und Romanschriftsteller (Leipzig 1912).
- Koberstein, A.: Gesch. d. dtsh. Nationallit. (5. Aufl. v. Bartsch, 1873) 5. Bd. S. 108. 402. 553.
- Krüger, H. A.: Deutsches Literatur-Lexikon (1914) unter: Bousterwek.
- Kürschners Dtsch. National-Literatur. Bd. 135. I. S. 11. 43. 135. II. S. 6 f.
- Kurz, H.: Gesch. d. dtsh. Literatur (2. Aufl. 1859) 3. Bd. S. 506 a. 636 a b. 706 a. 712 b.
- Leixner, O. v.: Illustr. Literaturgesch. der vornehmsten Kulturvölker Bd. 1. Gesch. des deutschen Schrifttums (1880 Leipzig u. Berlin) II. 397.
- Pierer, H. A.: Universallexicon oder vollständiges encyclopädisches Wörterbuch (Altenburg 1835 ff) IV. 199; 2. Aufl. V. 188.
- Pütter, Versuch einer akadem. Gelehrten-gesch. v. d. Georg Aug. Universität zu Göttingen (1820) Tl. 3. S. 353—59.
- Raumer, R. v. Gesch. d. dtsh. Philologie (1870) S. 659 f.

- Rotermund, Hr. Wilh.: das gelehrte Hannover oder Lexicon der Schriftsteller u. Schriftstellerinnen, gelehrter Geschäftsmänner u. Künstler seit d. Reformation in u. außerhalb des Kgr. Hannover (Bremen 1823) Bd. 1.
- Schmidt, J.: Gesch. d. dtsh. Literatur im 19. Jahrh. (Leipzig 1856) S. 300.
- Schönbrunn, W. A.: Die Romantiker als Literarhistoriker u. ihre Vorläufer (Glogau 1911) S. 14—19.
- Schütze, Karl: Deutschlands Dichter u. Schriftsteller (1862) S. 31.
- Vilmar, A. F. C.: Gesch. d. Nationallit. (25. Aufl. 1901) S. 267.
- Zarncke, Friedr.: Kleine Schriften (Leipzig 1898) II. 298 f. Jahresberichte f. neuere dtsh. Litgesch. (seit 1892 v. Elias Hermann, Szamatolki) 2. Bd. IV. 1: 235; 3. Bd. IV. 10: 9, 78; 4. Bd. IV. 5: 152; 10. Bd. IV. 10: 53, 15. Bd. 274; 16. Bd. 439, 499; 17./18. Bd. 518; 19./20. Bd. 950; 21. Bd. 336; 22., 23. Bd. 378, 480, 574; 24. Bd. 378.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Gustav Wilhelm Fritz Struck, ev.-luth. Konfession, Sohn des Rentners Franz Struck und seiner Ehefrau Auguste, geb. Völtz, am 27. Januar 1889 zu Rostock. Ich besuchte die Rostocker Stadtschule bis zur Versetzung nach Obersekunda. 1905 trat ich in die Kaufmannslehre. Bis 1910 widmete ich mich diesem Berufe. Seit 1911 bereitete ich mich auf die Reifeprüfung vor, die ich Michaelis 1912 als Extraneus am Rostocker Gymnasium bestand. Von 1912 bis 1918 studierte ich in Berlin und Rostock Philosophie, Geschichte, Geographie und germanische Philologie. Ostern 1917 wurde meine bei der Rostocker Universität eingereichte Arbeit über „Die philosophischen Lehren von Friedrich Bouterwek“ mit dem vollen Geldpreis einschließlich der Druckkosten gekrönt. Am 15. Dezember 1917 bestand ich die mündliche Doktorprüfung mit „Summa cum laude“. Im Dezember 1918 bestand ich das Staatsexamen in der philosophischen Propädeutik, im Deutschen und in der Geschichte für die Oberstufe mit Auszeichnung. Den Herren Geh. Hofrat Prof. Erhardt, Geh. Hofrat Prof. Golther, Prof. Reincke-Bloch und Prof. Ullé an der Universität Rostock bin ich für die Förderung meines Studiums wie für persönliche Anteilnahme an meinen Arbeiten zu besonderem Danke verpflichtet.